

# Vorwort

Eine wachsende Zahl von Patienten in Notaufnahmen weisen neurologische Erkrankungen oder neurologische Symptome auf. Nicht nur der Schlaganfall, sondern auch andere akutneurologische Erkrankungen wie z. B. die Epilepsien, entzündliche Erkrankungen wie die Meningitis, Komplikationen von Bewegungsstörungen oder akute Bewusstseinsstörungen erfordern eine rasche neurologische Evaluation und Initialbehandlung in der Notaufnahme. Unter dem Eindruck dieser Herausforderungen hat die Neurologie in den letzten Jahren enorm an Wissen und Fähigkeiten in der Notfallmedizin gewonnen und sich mittlerweile zu einer Kerndisziplin der akutmedizinischen Versorgung gewandelt.

Die besondere Situation in der Notaufnahme erfordert eine zügige diagnostische Ersteinschätzung und eine effiziente Planung der weiteren Diagnostik und Therapie, und dies nicht selten unter starkem Zeitdruck, mit oft unvollständigen Informationen zum Erkrankungsbeginn und Verlauf, zur Vorgeschichte oder Vormedikation. Mit limitierten Ressourcen, unter starker dienstlicher Belastung und nicht selten von Kolleginnen und Kollegen in einem frühen Stadium der Weiterbildung, müssen zum Teil weitreichende klinische Entscheidungen getroffen werden.

Ohne Zweifel sind für eine qualitätvolle neurologische Notfallversorgung stets auch eine gezielte Ausbildung, ausreichende personelle und strukturelle Ressourcen und die Unterstützung durch erfahrene Kollegen erforderlich. Die rasche Verfügbarkeit relevanter Informationen ist aber für die adäquate Versorgung von Notfallpatienten von enormer Bedeutung.

Entsprechende neurologisch fokussierte Leitfäden für die Kitteltasche wurden auf dem deutschen Buchmarkt in den letzten Jahren nicht vorgelegt. Das vorliegende Buch stellt einen Beitrag dazu dar, diese Lücke zu füllen und soll die wichtigsten Informationen bereitstellen, die im Nacht- oder Bereitschaftsdienst bis zur Versorgung des Patienten im Regelbetrieb, erforderlich sind. Neben einem ersten Teil, der sich mit Leitsymptomen und deren Differenzialdiagnose beschäftigt, finden sich im zweiten Teil detaillierte Vorschläge zur Versorgung des Patienten in den ersten Stunden nach der Aufnahme, wobei im dritten Teil auch Therapieempfehlungen für die Erstbehandlung, z. B. der hypertensiven Krise, der Hyperglykämie oder von Herzrhythmusstörungen, enthalten sind. Der vierte Teil ergänzt wichtige Referenzwerte wie Skalen, anatomische Kenndaten, Normwerte für die Liquordiagnostik und Zusammenstellungen wichtiger Medikamente und von deren Interaktionen.

Es freut uns besonders, dass engagierte junge Autorinnen und Autoren aus unserer Klinik, die die Informationsbedürfnisse im Dienst bestens kennen, ihre Erfahrungen in diesen Situationen aus dem täglichen klinischen Alltag eingebracht haben. Wenn das vorliegende Buch dazu beitragen kann, dass vor allem junge Kolleginnen und Kollegen zügiger Sicherheit und Kompetenz in der neurologischen Notfallmedizin erreichen, so hat das Buch sein Ziel erreicht.

Wir sind im Übrigen auf jede Rückmeldung von Ihnen zu Konzeption und Inhalt dieses Werks gespannt. Denn das Lernen geht immer weiter!

München, im Mai 2017  
Helge Topka und Olaf Eberhardt